

# 12. Bundestreffen der Regionalbewegung

## vom 4. bis 6. Juni 2025 in der Lüneburger Heide

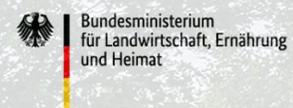
„Der Regionalgedanke ist die Sicherheitsarchitektur der Globalisierung-  
Nahversorgungsregionen sind die Elemente dieser Sicherheitsarchitektur“

# Forum 2

## Regionale ErnährungsWIRTSCHAFT als Standortvorteil – Zukunftsstrategien für Wirtschaftsförderung und Klimaschutzmanagement

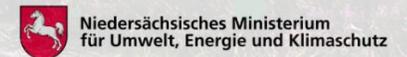
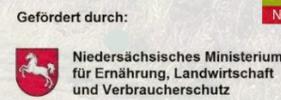
### Förderung:

Gefördert durch:

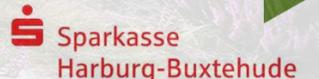


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### Kooperation:



### Mit freundlicher Unterstützung durch:



# Das haben wir heute vor:

- **Vorstellungsrunde & Standortbestimmung**
- Aus der Wissenschaft: **Hans Haake**, Wuppertal Institut  
**Eine starke ErnährungsWIRTSCHAFT**  
– **die Basis für Resilienzökonomie und wirtschaftliche Krisenfestigkeit?**
- Aus der Praxis: **Nils Marscheider**, Ernährung und Konsum im Klimaschutz, Stadt Oldenburg  
**Oldenburgs Ernährungsstrategie - Wie setzt eine Kommune die richtigen Impulse für gesunde und nachhaltige Ernährung?**
- Aus der Praxis: **Hans-Albrecht Wiehler**, Vorstand CoWorkLand eG  
**MehrWertOrte und ihre mögliche Rolle bei der Regionalisierung der ErnährungsWIRTSCHAFT**
- **Breakouts**
  - Nachhaltige Wirtschaftsförderung und die Rolle der ErnährungsWIRTSCHAFT
  - Impulse setzen mit einer kommunalen Ernährungsstrategie
  - Die Rolle von MehrWertOrten bei der Regionalisierung der ErnährungsWIRTSCHAFT
- **Zusammenfassung der Ergebnisse – Fragen an unsere Referenten**
- **Fragen aus dem Publikum**
- **Ausblick**



# Herzlich willkommen!

## Wer bin ich?

Name,  
Organisation

## Woher komme ich?

Nord, Süd,  
Ost, West?

## Welche Frage(n) habe ich mitgebracht?

Bitte für die  
Tische merken!



# Wo wir stehen.

- Die Regionalbewegung NRW hat eine Regionalitätsstrategie entwickelt – **mit diesen Ergebnissen:**
- Die ErnährungsWIRTSCHAFT ist ein **unterschätzter Zukunftsmotor** für Standortattraktivität, Klimaschutz und wirtschaftliche Resilienz.
- Der **weiche Standortfaktor** entwickelt sich zu einem handfesten Hebel der Regionalentwicklung – wenn die richtigen strukturellen Voraussetzungen geschaffen werden.
- Es mangelt nicht an Ideen, Konzepten oder Pilotprojekten. Es mangelt an **struktureller Förderung, Finanzierungsmöglichkeiten** und der Berücksichtigung der ErnährungsWIRTSCHAFT als **strategisches Handlungsfeld** der Kreise und Kommunen.



# Regionale Wertschöpfungscentren

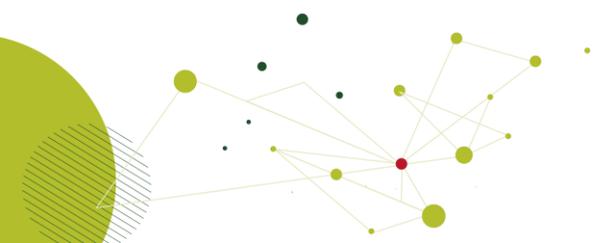


- Regionale Vermarktung von nachhaltig erzeugten Lebensmitteln ausbauen.
- Regionale Wertschöpfungsketten / Wertschöpfungssysteme aufbauen.
- Beratung, Verarbeitung und Verbraucher\*innenaufklärung fördern und nachhaltig in einer Region etablieren.
- Schon bestehende Strukturen in einer Region nutzen.



# Eine starke ErnährungswIRTSCHAFT – die Basis für Resilienz- ökonomie und wirtschaftliche Krisenfestigkeit?

Hans Haake, Wuppertal Institut



5.6.2025 | *Bundestreffen Regionalbewegung*

# **Eine starke Ernährungswirtschaft – die Basis für Resilienzökonomie und wirtschaftliche Krisenfestigkeit?**

---

Hans Haake  
Wuppertal Institut

# Hintergrund

---

Warum bin ich hier?

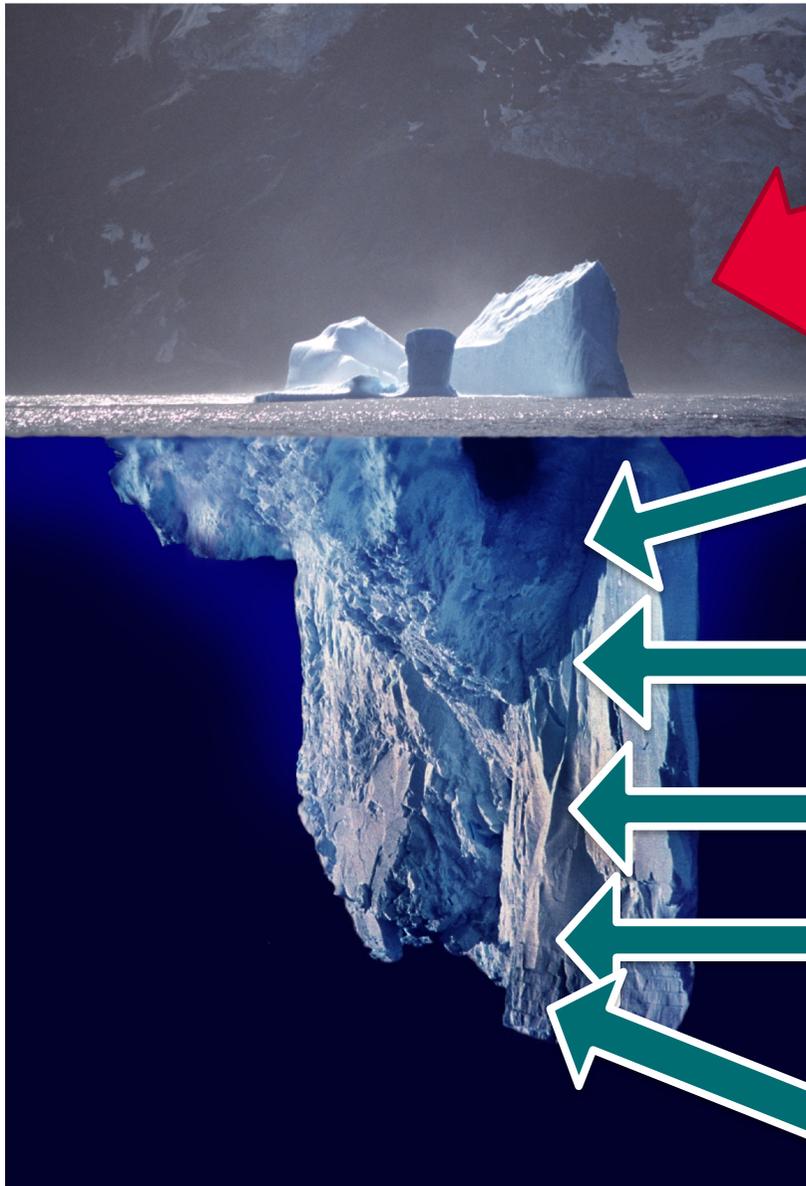


## Wirtschafts- förderung 4.0

### Welche Wirtschaft fördern wir?

— Leitbilder, Handlungsfelder und neue Netzwerke  
für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung

**Wirtschaft  
ist mehr**



“Die Wirtschaft”

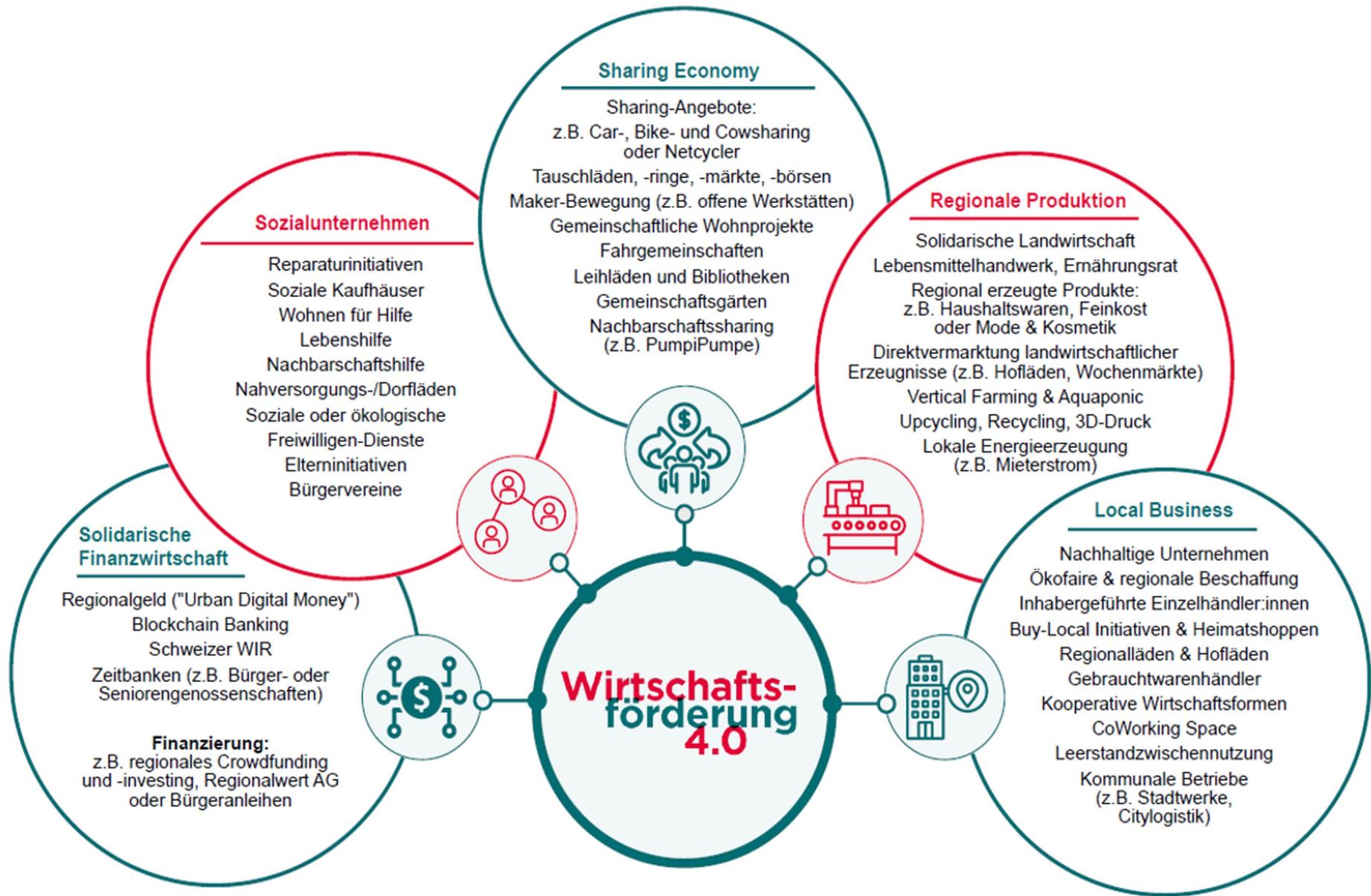
Schattenwirtschaft

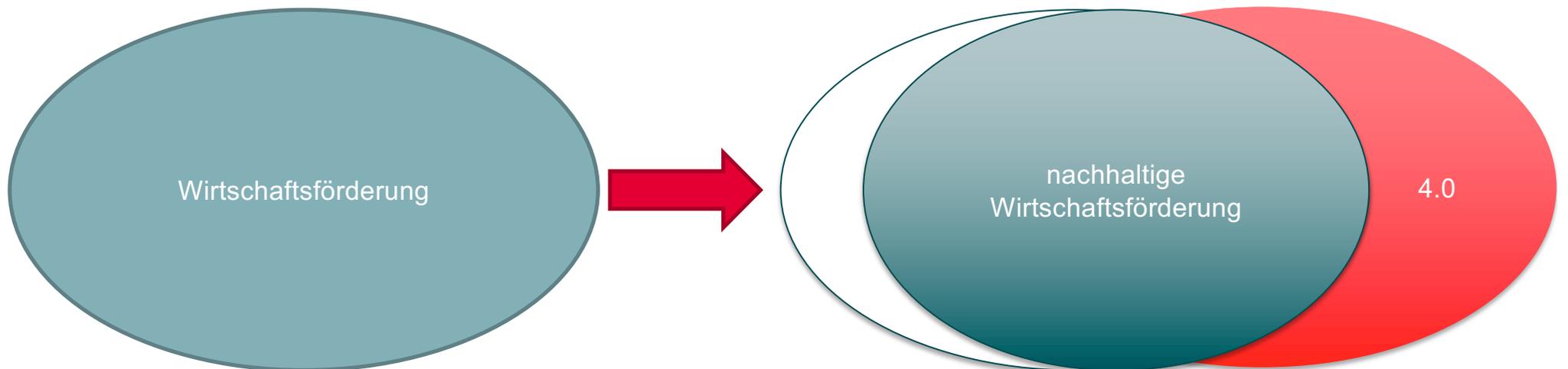
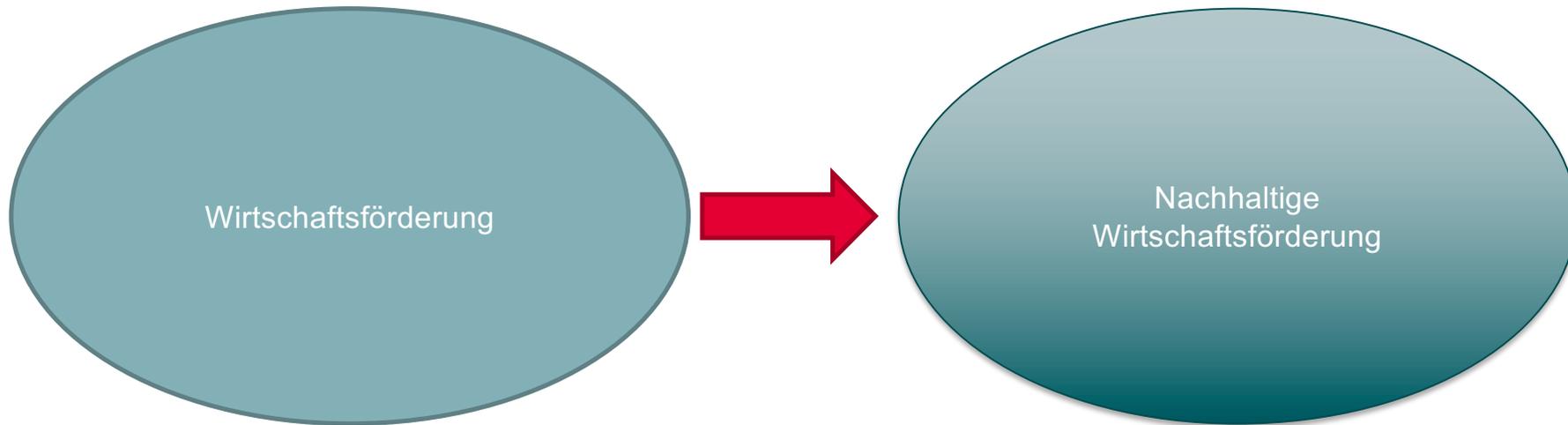
Subsistenzwirtschaft

Teilen, tauschen, helfen

Care-Economy

Ehrenamt





# Nachhaltige Wirtschaftsförderung: Handlungsfelder

Transformationsbereiche		Neue Aufgaben der Wirtschaftsförderung
Flächenvermittlung	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Starke nachhaltige Kriterien für Flächenvergabe (inkl. Reduktion von Versiegelung)</li> </ul>
Gründungsförderung	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung von Green Startups</li> </ul>
Unternehmensberatung und -netzwerke	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mobilitätsmanagement</li> <li>New Work</li> <li>Aufbau von Netzwerken digitaler, nachhaltiger Wirtschaft und erneuerbarer Energien</li> </ul>
Flächenentwicklung und Infrastruktur	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Revitalisierung alter Gewerbeflächen, Leerstandsentwicklung</li> <li>Strategien für nachhaltige Energie- und Stoffströme</li> </ul>
Einzelhandelsentwicklung	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plattformen und Pop-Up Stores für (kleine) Produzent*innen</li> </ul>
Fördermittelberatung	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzung mit Expert*innen wie Agenturen, Beratungsinstitutionen für Energie- und Klimaschutzförderungen (KfW etc.)</li> </ul>
Technologie- und Innovationsförderung	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Accelerator Programme, gerade auch für Social und Green Start-Ups</li> </ul>
Standortmarketing und Fachkräfteentwicklung	→ 	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachhaltige Modellprojekte sichtbar machen</li> <li>Weiche Standortfaktoren fördern für Recruiting neuer Zielgruppe (LOHAS)</li> </ul>



## Nachhaltige Wirtschaftsförderung

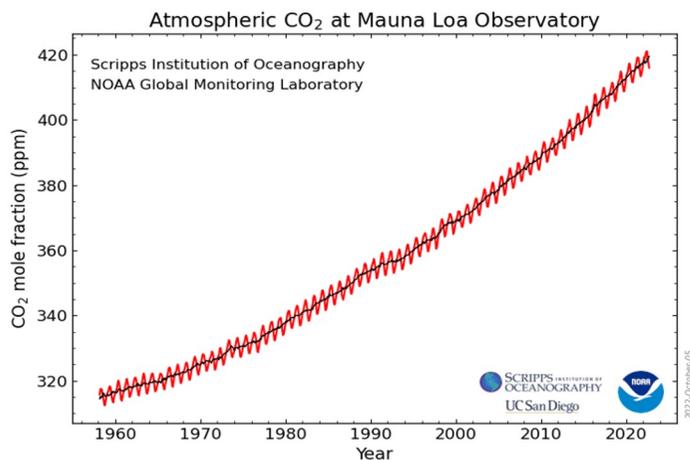
Initiative und Netzwerk

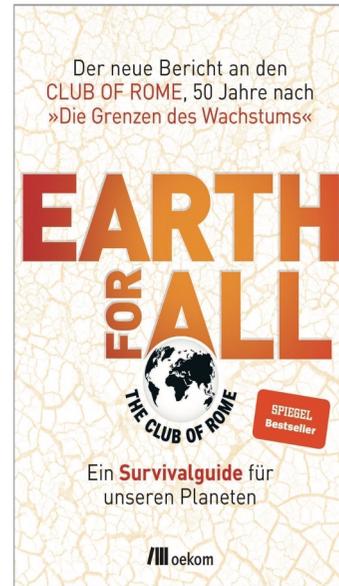
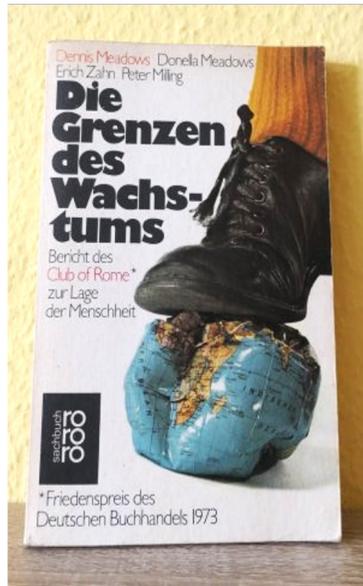
# Was passieren müsste

---

Ein paar Punkte zu Krisen und Resilienz

**„Wir dachten, es geht immerhin um das Überleben unserer Zivilisation, die Menschheit kann gar nicht so verbohrt und gleichgültig sein, dass sie hier nicht entschlossen gegensteuert. Dass man zum kollektiven Selbstmord aus Bequemlichkeit bereit ist, ging über unsere Vorstellungskraft.“**

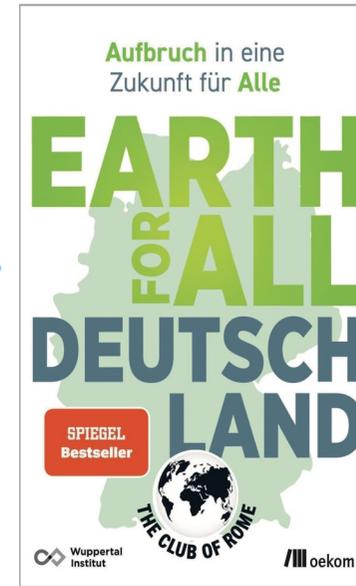




Earth4All weltweit



Länderstudien  
<https://earth4all.life/>

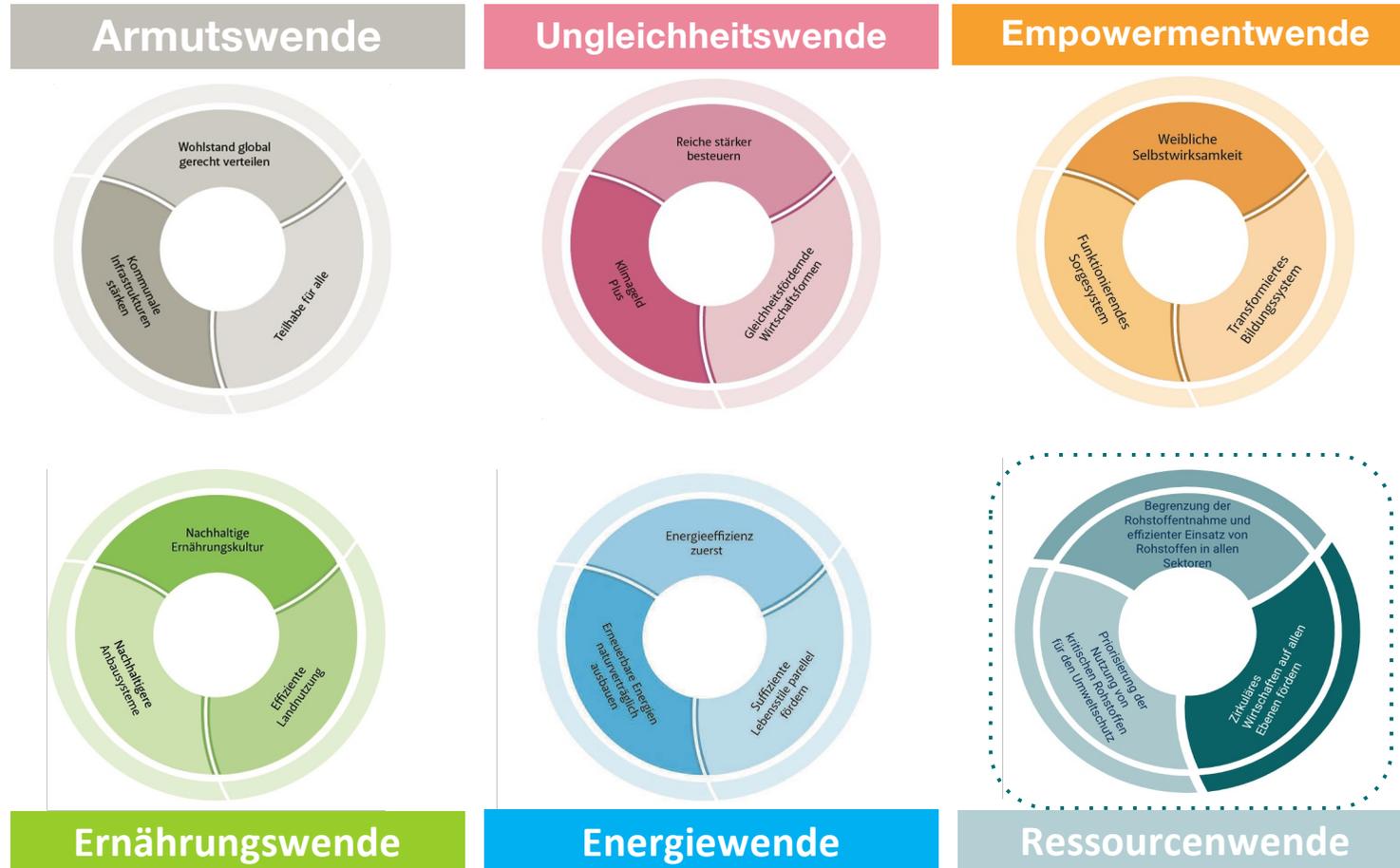


1972

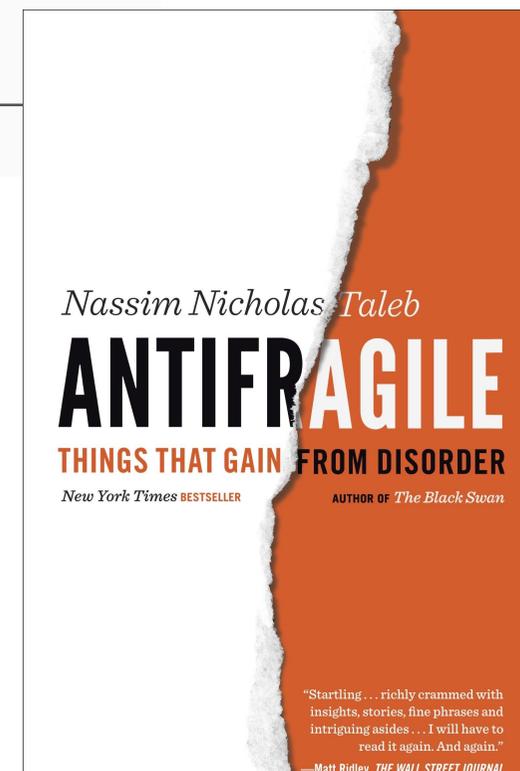
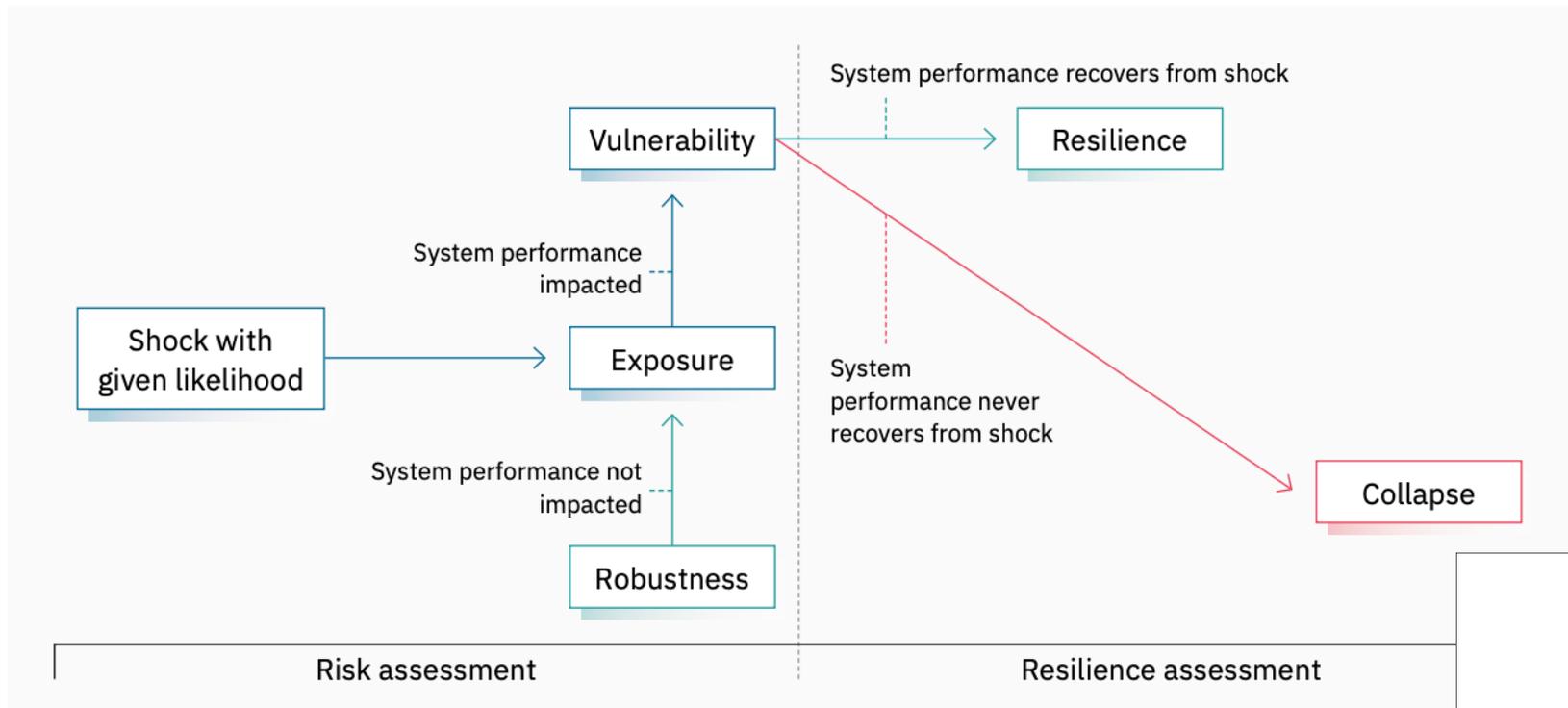
2022

2023

2024



# Robustheit, Resilienz, Antifragilität



Vgl. Hafele et. al 2022

# Resilienz = Perspektivenwechsel

■ Spezialisierung, Standardisierung, Normierung	< - >	Diversität
■ Homogenität, Monostruktur,	< - >	Heterogenität, Vielfalt
■ Effizienzsteigerung, Verschlinkung Kostendruck, Optimierung	< - >	Redundanz, „Lob der Verschwendung“, vorsorgende Vorratshaltung
■ Abhängigkeit	< - >	Souveränität, Eigenständigkeit
■ Globale Wettbewerbsfähigkeit	< - >	regionale Vernetzung und Einbettung
■ Konkurrenzkampf	< - >	Partnerschaft, Kooperation, Koordination
■ Beschleunigung	< - >	Langsamkeit, Lernen, Fehlertoleranz
■ Entfremdung/Entkoppelung von der Natur	< - >	naturbasierte Lösungen
■ Nichtnachhaltige Normalität	< - >	Exnovation, Transformation zur Nachhaltigkeit

# Warum das nicht so einfach ist

---

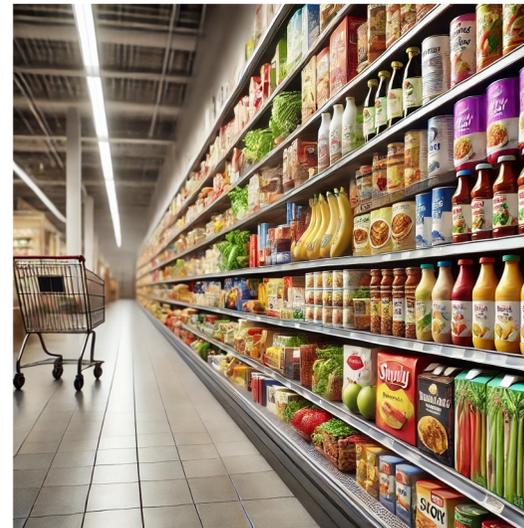
Volkswirtschaftliche Logiken und Realitäten der  
Wirtschaftsförderungen

## 1: Doch nur Kleinkrams?

### Hohe wirtschaftliche Leistung der Landwirtschaft

Die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei ist als Teil der Volkswirtschaft in Deutschland nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Ihr Anteil an der Bruttowertschöpfung macht heute (2023) zwar nur 0,9 Prozent und an den Erwerbstätigen nur rund 1,2 Prozent aus, doch ist die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft wesentlich größer. Die deutsche Land-, Forstwirtschaft und Fischerei erzielte 2023 einen Produktionswert von 80,0 Milliarden Euro. Das ist erheblich mehr als der Produktionswert des gesamten deutschen Textil-, Bekleidungs- und Schuhgewerbes mit 24,5 Milliarden Euro, des Papiergewerbes mit 51,9 Milliarden Euro oder der pharmazeutischen Industrie mit 64,4 Milliarden Euro.

... und davon ist vieles kaum als regional zu bezeichnen...



## 2: Volkswirtschaftlich zwiespältig

### Gegen Regionalisierung sprechen:

- **Skaleneffekte**
- **„Nutzen“ von Vielfalt, Verfügbarkeit, Uniformität der Güter**
- **Resilienz durch Diversifizierung – bis zu einer gewissen Grenze und auch auf Kosten anderer Länder**

### Für Regionalisierung sprechen:

- **Geringere externe Effekte / bessere Sichtbarkeit**
- **Vertrauen – damit ggf. geringere Transaktionskosten**
- **Vermeidung von Marktkonzentration**
- **“Insurance Value“**

## Dominante Logiken für Wirtschaftsförderungen

- **„Wir fördern Unternehmen“**
- **„Bienchen und Blümchen“**
- **„Messbarkeit“ – in ökonomischen Kenngrößen**
- **Arbeitsplätze und Gewerbesteuer**
- **Großunternehmen als Gesellschafter**
- **„Innovationen!!“**
- **Standortmarketing für Investoren**

# Handlungsansätze

---

**Die wachsende (?) Bedeutung von Nachhaltigkeit,  
auch in der Wirtschaftsförderung, nutzen**

- **mit interessierten Pionieren bei den WiFös zusammenarbeiten (wir machen sie dann gemeinsam sichtbar)**
- **Argumentationshilfen liefern, vielfach sind es auch interne Diskussionen in der Wirtschaftsförderungen**
- **Politik einspannen, bei der Verteilung von Verantwortlichkeiten (und Budget) für Klimaschutz und Co. die Wirtschaftsförderungen mitdenken**
- **Zivilgesellschaft einspannen, daran gewöhnen, sich an die Wirtschaftsförderungen zu richten**
- **Keine falschen Illusionen von „Geschäftsmodellen“ fördern**

- **Fachkräftemarketing / Standortmarketing**
- **Diversifizierung – Bezug auf Werksschließungen**
- **Krisenbewusstsein nutzen – die Party ist vorbei**
- **Wegfallen der Flächenverfügbarkeit nutzen – die Party...**
- **Sensibilisierte Einzelunternehmen proaktiv einbeziehen**
- **Wirtschaftsförderungen an ihre eigene Freiheit erinnern**
- **Resilienz als Versicherung erklären**
- **(Soziale) Innovationen der Regionalwirtschaft betonen**

Es gibt viel mehr – Tagung im September!



Nachhaltige Wirtschaftsförderung

Initiative und Netzwerk

[www.nachhaltigewirtschaftsfoerderung.de](http://www.nachhaltigewirtschaftsfoerderung.de)



Wirtschafts-  
förderung  
4.0

Welche Wirtschaft fördern wir?

— Leitbilder, Handlungsfelder und neue Netzwerke  
für eine nachhaltige Wirtschaftsförderung

[www.wirtschaftsfoerderungviernull.de](http://www.wirtschaftsfoerderungviernull.de)

Vorläufiges  
Programm  
18. September 2025



Aktivierung und  
Best Practice

Ab 10.00 Uhr: **Ankommen.**

10.30 Uhr: **Begrüßung und Statusbestimmung -  
Wo steht die Nachhaltige Wirtschaftsförderung heute?**

11:00 Uhr: **Best Practice Pitches** von Projekten Nachhaltiger Wirtschaftsförderung

Diskussion an  
Thementischen

Ab 12.15 Uhr: Diskussionsblock 1 an den **Thementischen.**

**An den Tischen wird es Kurzimpulse von ExpertInnen geben, die die Diskussion  
begleiten.**

13.15 Uhr - **Mittagessen**

Ab 14.15 Uhr: Diskussionsblock 2 an den **Thementischen.**

Wrap-up und  
Podiumsdiskussion

Ab 15.30 Uhr: Zusammenfassung und Visualisierung der **Ergebnisse.**

16:00 Uhr: **Podiumsdiskussion** - Nachhaltige Wirtschaftsförderung in der globalen  
Krise: Was kommt noch mit Trump & Co?

17:00 Uhr: **Veranstaltungsende**

Thementische

alle Tische stehen in beiden Diskussionsblöcken zur Verfügung

Tisch 1: Innovative Flächenvergabe

Tisch 4: Nachhaltigkeitsorientierte  
Innovationsförderung

Tisch 2: Innenstädte nachhaltig  
Entwickeln

Tisch 5: Neue Ansätze der  
Kreislaufwirtschaft

Tisch 3: Regionale Wirtschaftskreisläufe

# Vorläufiges Programm

18. September 2025



Wuppertal  
Institut

## Aktivierung und Best Practice

Ab 10.00 Uhr: **Ankommen.**

10.30 Uhr: **Begrüßung und Statusbestimmung -  
Wo steht die Nachhaltige Wirtschaftsförderung heute?**

11:00 Uhr: **Best Practice Pitches** von Projekten Nachhaltiger Wirtschaftsförderung

## Diskussion an Thementischen

Ab 12.15 Uhr: Diskussionsblock 1 an den **Thementischen.**

**An den Tischen wird es Kurzimpulse von Expert:innen geben, die die Diskussion begleiten.**

### 13.15 Uhr - Mittagessen

Ab 14.15 Uhr: Diskussionsblock 2 an den **Thementischen.**

## Wrap-up und Podiumsdiskussion

Ab 15.30 Uhr: Zusammenfassung und Visualisierung der **Ergebnisse.**

16:00 Uhr: **Podiumsdiskussion** - Nachhaltige Wirtschaftsförderung in der globalen Krise: Was kommt noch mit Trump & Co?

17:00 Uhr: **Veranstaltungsende**

## Thementische

alle Tische stehen in beiden Diskussionsblöcken zur Verfügung

Tisch 1: Innovative Flächenvergabe

Tisch 2: Innenstädte nachhaltig  
Entwickeln

Tisch 3: Regionale Wirtschaftskreisläufe

Tisch 4: Nachhaltigkeitsorientierte  
Innovationsförderung

Tisch 5: Neue Ansätze der  
Kreislaufwirtschaft

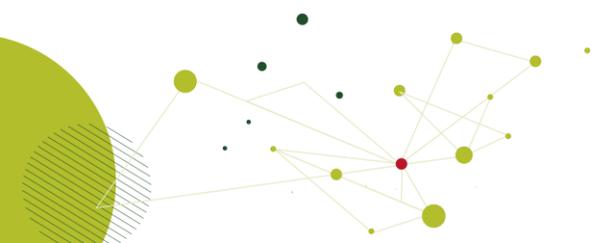
# Vielen Dank!

---

# Oldenburgs Ernährungsstrategie - Wie setzt eine Kommune die richtigen Impulse für gesunde und nachhaltige Ernährung?

**Nils Marscheider**

Ernährung und Konsum im Klimaschutz, Stadt Oldenburg





Stadt  
Oldenburg



# Oldenburgs Ernährungsstrategie

Wie setzt eine Kommune die richtigen Impulse für gesunde und nachhaltige Ernährung?



# WAS IST EINE ERNÄHRUNGS- STRATEGIE?

01



© Stadt Oldenburg

ROLLENVERSTÄNDNIS

**Einfluss nehmen,  
wo wir es können**

**Tragfähige  
Kooperationen  
aufbauen**

- ▶ Großabnehmerin in der Region
- ▶ Gestalterin von Vorgaben und Regeln
- ▶ Vorbild / Best Practice Beispiel
- ▶ Vermittlerin

**Verlässliche Informationen**

**Öffentlichkeitsarbeit**

**Ernährungsbildung**



© pixabay/congerdesign

WEN KÖNNEN WIR ERREICHEN?

## **Ernährung ist ein sensibles Thema**

- ▶ **Junge Menschen**
- ▶ **Alte Menschen**
- ▶ **Studierende**
- ▶ **Schülerinnen und Schüler**
- ▶ **Menschen mit und ohne Migrationshintergrund**
- ▶ **Familien**
- ▶ **Singles**
- ▶ **Hohe Einkommen**
- ▶ **Niedrige Einkommen**

**Ansprechende  
Verpflegungs-  
Angebote**



© Stadt Oldenburg



© pixabay/congerdesign

WEN MÜSSEN WIR MITNEHMEN?

## Viele regionale Akteure sind wichtig

- ▶ Landwirtschaft
- ▶ Schulen
- ▶ Gesundheitsamt
- ▶ Gastronomie
- ▶ Kitas
- ▶ Einzelhandel
- ▶ Lebensmittelüberwachung
- ▶ Ernährungsrat
- ▶ Tafel
- ▶ Schausteller
- ▶ Altenhilfe
- ▶ U.V.M.

**Ohne Strategie geht es nicht**



© Stadt Oldenburg

# Oldenburgs Ernährungsstrategie

Gesund. Nachhaltig. Vielfältig. Regional.



EINE STRATEGIE

## Fünf Handlungsfelder

**Außer-Haus-Verpflegung (AHV)**

**Stadt-Land-Kooperation**

**Ernährungsbildung und Mitmachprojekte**

**Lebensmittelverschwendung**

**Mehrweg**

HANDLUNGSFELD AHV

# A16 Kompetenzzentrum für die AHV aufbauen



Kostenlose Beratung für Großküchen zu:

- ▶ Speiseplangestaltung
- ▶ Rezepturen
- ▶ Einkauf
- ▶ Vermeidung von Lebensmittelabfällen

Ziele:

- ▶ Mehr Einsatz regionaler Lebensmittel
- ▶ Mehr Einsatz von Bio-Lebensmittel
- ▶ Umsetzung der DGE-Empfehlungen



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**gemeinsam  
regional  
genießen**



VIELEN

DANK

# Kontakt

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an das Amt für Klimaschutz und Mobilität.

Stadt Oldenburg  
Amt für Klimaschutz und Mobilität  
Industriestraße 1a, 26121 Oldenburg  
Telefon: 0441 235-2144  
Nils.Marscheider@stadt-oldenburg.de

# MehrWertOrte und ihre mögliche Rolle bei der Regionalisierung der ErnährungsWIRTSCHAFT

**Hans-Albrecht Wiehler**

Vorstand CoWorkLand eG



# MehrWertOrte und ihre potenzielle Rolle bei der Regionalisierung der Ernährungswirtschaft

05.06.2025

Hans-Albrecht Wiehler, CoWorkLand eG



# Geschäftsfelder

- Mitglieder: Beratung, Vernetzung, Vermarktung, Weiterbildung
- Beratung: Potenzialanalysen, Begleitung Prototyping, v.a. Kommunen
- F&E: Begleitforschung, Weiterentwicklung, z.Zt. BMBF und EU

## Personal

- 10 Regionale Ansprechpartner in D + AT
- 10 feste, 8 freie Mitarbeitende



# Sharing ist caring: Vom Coworking-Space zum MehrWertOrt

# Grundidee „Teilen & Kooperieren“

1. Raum & Ressourcen
2. Ideen & Wissen
3. Kontakte
4. Erfahrung (Ups and Downs)
5. zusätzliche Funktionen

**>>> Entwicklung einer Co-Kultur**

 CoWorkLand



# MehrWertOrte – bisher erprobte Angebote

## Coworking/Büros

- erprobt
- rentabel

## Workshop-/Eventfläche

- erprobt
- rentabel

## Café

- erprobt
- rentabel

## Pop-up-Store

- erprobt
- Frequenzbringer

## Kinderbetreuung

- erprobt
- Service

## Bankautomat

- erprobt
- rentabel

## Lebensmittel

- erprobt
- rentabel

## Talks & Lesungen

- erprobt
- Grundversorgung

# Regionalitätsstrategie & Regionale Wertschöpfungscentren

... brauchen:

- Sichtbarkeit
- Kooperation
- Innovation

... und damit  
einen Ort für:

- Austausch
- Präsentation
- Entwicklung &  
Ausprobieren



# Praxisbeispiele



# Hof Viehbrook, Rendswühren

- Gastronomie
- Kochschule
- Hofladen
- Regiomat
- Coworking
- Hotel / Glamping
- Kindergarten
- Schmiede



# Cocina Coworking Kitchen, Kiel

- CoWorking Space für Food-StartUps
- Produktionsküche & Restaurant
- Start-up Netzwerk



# Hof Homann, Laer

 **L1 Coworking Space**

Veranstaltungen & Seminarraum  
Team Büros  
r & Logistik  
Open-Space  
Küche

**Landwirtschaft**



Market Gardening

SoLaWi

**en Food Network**

Co2 Plattform

Humus Akademie

Agroforst



**Werkstatt**

Maker Space



Ölmühle

wecology

*sozial-integrative Arbeit*

Co-Living

Tiny House

Küche

**„Makers Kitchen“**

Streetfood

 **CoWorkLaer**

Wald

Mietküche

Catering

# grüneBerta, Börßum

- Lebensmittelproduktion
- Vermarktung über Hofladen / Hofmobil
- Coworking



CoWorkLand

# Resümee

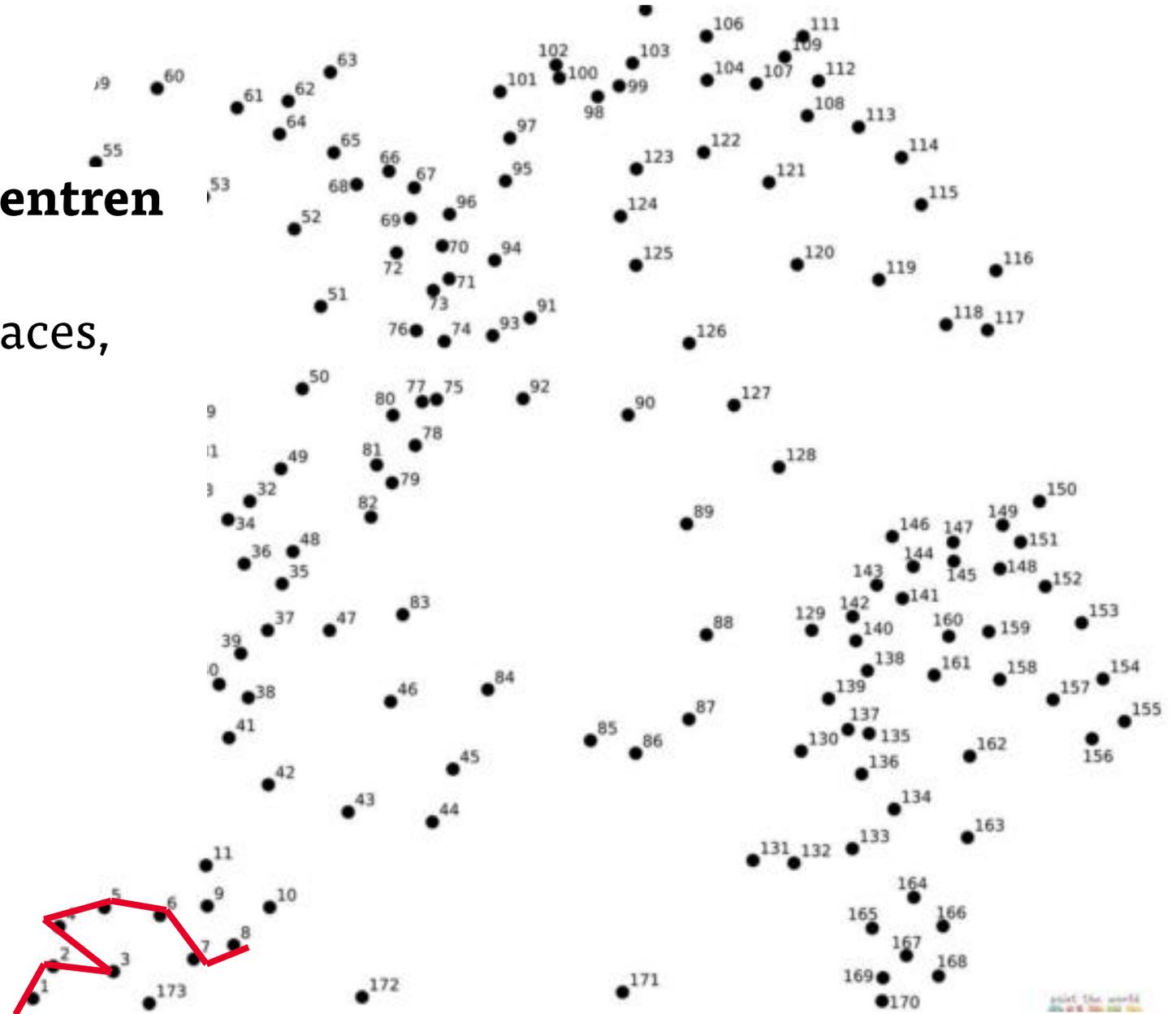


# Let`s connect the Dots

- Regionale Wertschöpfungscentren
- MehrWertOrte & Soziale Innovationen (Coworking-Spaces, Solawi, Carsharing ...)
- Wirtschaftsförderung 4.0
- Ernährungsräte
- Kleinstadtakademie
- ...



CoWorkLand



# Kontakt

Hans-Albrecht Wiehler

[hans-albrecht@coworkland.de](mailto:hans-albrecht@coworkland.de)

[www.coworkland.de](http://www.coworkland.de)



# Ergebnisse der Breakouts

Von der Idee zur regionalen Wirkung



# Canvas: Nachhaltige Wirtschaftsförderung und die Rolle der ErnährungsWIRTSCHAFT

## Startpunkt / Hebel

Herausforderungen und Potentiale

Fehlende Strategie der Wirtschaftsförderung als Hemmnis – aber gleichzeitig auch als Potential

## Veränderungshypothese

Was muss sich strukturell ändern, um regionale Ernährungs-WIRTSCHAFT in die Fläche zu bringen?

Erzeuger und Wirtschaftsförderer zusammen bringen → Bedarfe deutlich machen und Unterstützung bekommen → dafür müssen die Erzeuger auf die Wirtschaftsförderer zugehen

**Ideen** - welche Lösungsansätze oder Projekte können den Wandel konkret voranbringen?

Wifö-Strategie direkt als Nachhaltigkeitsstrategie formulieren

Erzeuger und Wifö zusammen bringen

Nachhaltiger Regionalitätsgedanken und Tourismus (näher) zusammenbringen

Zusammenarbeit Stadtentwicklung & Wifö

## Rolle der Wirtschaftsförderung / Kommune / Klimaschutzmanagement

Was können kommunale Akteure konkret beitragen - was brauchen Sie dafür?

Landräte → fördern  
Wirtschaftsförderer → beraten  
Stadtentwicklung → plant  
Regionalentwicklung → oft auch Wifö  
Leadermanagement → Ansprechpartner

## Strukturelle Barriere

Welche Hemmnisse stehen im Weg?

Fehlende Zusammenarbeit von Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung  
Förderung zu finden ist zeitaufwändig – fehlende Digitalisierung  
Fehlendes Bewusstsein für Landwirtschaft in der Politik der Stadt (Hamburg)

## Kooperationsbedarf

Warum lässt sich diese Veränderung nur im Zusammenspiel mit (welchen) anderen Akteuren realisieren?

Kenntnis über die Bedeutung der Landwirtschaft muss auch in der Stadt vorhanden sein

Landräte für Regionalentwicklung in den verschiedenen Landkreisen

## Wirkung auf die Region

Was verändert sich bei erfolgreicher Umsetzung für Wirtschaft, Klima, Ernährung und Lebensqualität?

## Nächster (gemeinsamer) Schritt:

# Canvas: Impulse setzen mit einer kommunalen Ernährungsstrategie

## Startpunkt / Hebel

Herausforderungen und Potentiale

Ratsbeschluss

## Veränderungshypothese

Was muss sich strukturell ändern, um regionale Ernährungs-WIRTSCHAFT in die Fläche zu bringen?

Klimaschutzmanagement

**Ideen** - welche Lösungsansätze oder Projekte können den Wandel konkret voranbringen?

Leitantrag von Fridays for Future

Umsetzung erfolgt in der Verwaltung

## Rolle der Wirtschaftsförderung / Kommune / Klimaschutzmanagement

Was können kommunale Akteure konkret beitragen - was brauchen Sie dafür?

Kooperation von Wirtschaftsförderung und Klimaschutzmanagement

## Strukturelle Barriere

Welche Hemmnisse stehen im Weg?

Aufteilung in Dezernate

## Kooperationsbedarf

Warum lässt sich diese Veränderung nur im Zusammenspiel mit (welchen) anderen Akteuren realisieren?

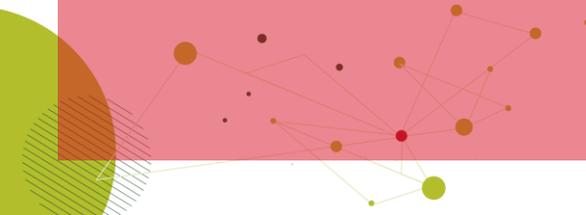
Verwaltung

Ernährungsrat

## Wirkung auf die Region

Was verändert sich bei erfolgreicher Umsetzung für Wirtschaft, Klima, Ernährung und Lebensqualität?

## Nächster (gemeinsamer) Schritt:



# Canvas: Die Rolle von MehrWertOrten bei der Regionalisierung der ErnährungsWIRTSCHAFT

## Startpunkt / Hebel

Herausforderungen und Potentiale

Community  
Kontinuität  
Co-Working und Ladenkonzepte  
Co-Working und Hofläden  
Gemeinschaftsräume ermöglichen  
Menschen zusammenbringen

## Was braucht der ländliche Raum?

## Strukturelle Barriere

Welche Hemmnisse stehen im Weg?

Ideale Geschäftsmodelle / Träger (eG, Kirchen, Einzelunternehmer, Kommunen, ...) identifizieren – Best Practices zusammen stellen  
Modelle etablieren  
Standortfrage / Zugang / Hygiene bei Produktionsstandorten  
Etablierung von Logistikkonzepten (Mikrologistik)

## Veränderungshypothese

Was muss sich strukturell ändern, um regionale Ernährungs-WIRTSCHAFT in die Fläche zu bringen?

Die Gemeinschaft / Community ist die Basis. Multifunktionalität als Anforderung. MehrWertOrte verbinden – z. B. Solawi + Küche + Büroarbeitsplätze + Gründungslabore

Orte mit einer hohen Frequenz schaffen

## Kooperationsbedarf

Warum lässt sich diese Veränderung nur im Zusammenspiel mit (welchen) anderen Akteuren realisieren?

Bürger\*innen abholen  
Kooperation mit Landwirtschaft  
Communities identifizieren – gemeinsame Räume schaffen  
**Stadt-Land-Verbindung**

**Ideen** - welche Lösungsansätze oder Projekte können den Wandel konkret voranbringen?

Co-Working im REGIOwez Konzept mitdenken

Inspirationen: Vgl. Präsentation, Klimandsland, Plagwitzer Marktkalle Leipzig, Raiffeisen Agil Nienburg

Automatisierung mitdenken und 24/7-Zugang

Attraktive Umgebungen schaffen. Gewerke zusammen bringen

Dorfkerne neu denken: Produktion + Kommissionierung + Logistik

Bürgermolkerei Weimar

## Wirkung auf die Region

Was verändert sich bei erfolgreicher Umsetzung für Wirtschaft, Klima, Ernährung und Lebensqualität?

Gemeinschaftsorte sind Orte der Kommunikation und des Austausches

Zukunftslabore für den ländlichen Raum und den Stadt-Land-Austausch

Es können regionale Verarbeitungsstrukturen geschaffen werden

## Rolle der Wirtschaftsförderung / Kommune / Klimaschutzmanagement

Was können kommunale Akteure konkret beitragen - was brauchen Sie dafür?

Stadt geht als Vorbild voran.

Ernährungsstrategien als Grundvoraussetzung.

Stadt-Land-Beziehungen gestalten.

## Nächster (gemeinsamer) Schritt:

# Zusammenfassung

- Was braucht es konkret, damit aus guten Ideen tragfähige Geschäftsmodelle werden?
- Wie kann kommunale Wirtschaftsförderung und das Klimaschutzmanagement den Wandel der regionalen ErnährungSWIRTSCHAFT mitgestalten?
- Wie lassen sich Klimaschutz, Standortentwicklung und Ernährungspolitik neu denken – gemeinsam, regional, zukunftsfest?



# Ihre Fragen?

- Welche Anknüpfungspunkte haben Sie mitgenommen?
- Wo können Sie direkt weiterarbeiten?
- Welche Hemmnisse stehen im Raum?
- Wo können wir als Experten / Regionalbewegung helfen und ansetzen, um die Leitplanken zu verändern?
- Haben Sie Interesse an einem REGIOtalk in Ihrer Region um Ihre Fragen weiter zu bearbeiten?



# Gute Gründe ...

## ... für eine Regionalisierung der ErnährungswIRTSCHAFT gibt es genug:

Stadt.Land.Wirtschaft - Die Bedeutung der Regionalen Ernährungswirtschaft für die lokale Wirtschaftsförderung.



### Stadt.Land.Wirtschaft - Die Bedeutung der Regionalen ErnährungswIRTSCHAFT für die lokale Wirtschaftsförderung.

Dezember 2024

Klein- und mittelständische Betriebe in Land- und ErnährungswIRTSCHAFT stehen derzeit aufgrund sowohl vielfältiger bürokratischer Hemmnisse als auch wirtschaftlicher Voraussetzungen vor enormen Herausforderungen. Allein in NRW haben zwischen 1998 und 2022 zum Beispiel 61 Prozent der Bäckereien und 72 Prozent der Fleischereien ihren Betrieb aufgegeben. Auch zahlreiche bäuerliche Betriebe, regionale Klein- und mittelständische Schlachtereien, Molkereien, Mühlen oder auch Gemüseverarbeitungsbetriebe haben ihre Tore für immer geschlossen und industrialisierte global agierende Unternehmen haben die Marktlücken gefüllt.

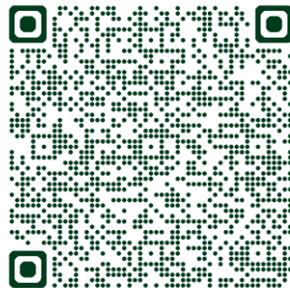
Diese Entwicklung hat gravierende Konsequenzen für Mensch und Natur. Eine Regionalisierung in der ErnährungswIRTSCHAFT ist dringend notwendig. Sie kann maßgeblich zu einer nachhaltigen und krisenfesten Entwicklung von Kommunen und Regionen sowie einer Stärkung der Demokratie beitragen.

#### Nachfrage und Angebot regionaler Lebensmittel

Seit einigen Jahren ist die Nachfrage nach regional erzeugten Lebensmitteln konstant hoch, was auch der Ernährungsreport 2024 des Bundeslandwirtschaftsministeriums zeigt. Der Report dokumentiert das Interesse der Konsument\*innen an regionalen Produkten, die umweltschonend und fair produziert werden.<sup>1</sup>

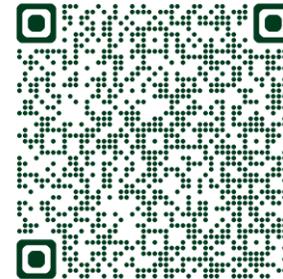
Doch die Umsetzung am Point of Sale gestaltet sich häufig schwierig - außer bei Getreide, Kartoffeln und Schweinefleisch, mit dem wir in NRW übersorgt sind, können wir mit keinem weiteren Lebensmittel die Nachfrage in NRW decken.

<sup>1</sup> <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschuere/ernaehrung>



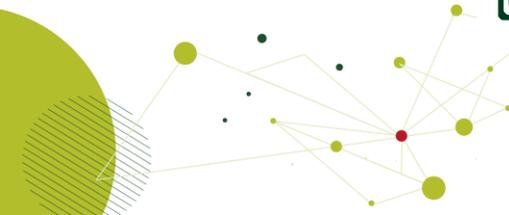
### Regionalitätsstrategie NRW

Zukunftschancen für Regionalverm Biodiversität, Landwirtschaft und Lebensmittelhandwerk



### Gute Gründe für Regionalität

Regional einkaufen – aber wo

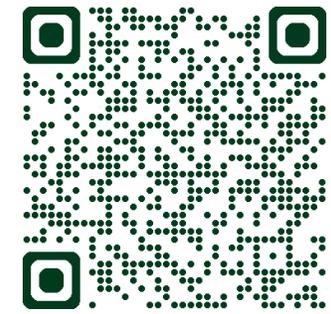


# Gute Ansätze auch:

## Kommunale Instrumente für die nachhaltige ErnährungswIRTSCHAFT

David Sipple, Arnim Wiek

Der vorliegende Praxisleitfaden  
identifiziert und dokumentiert  
15 bereits angewandte kommunale  
Instrumente zur nachhaltigen  
Gestaltung der lokalen  
ErnährungswIRTSCHAFT  
identifiziert und dokumentiert.



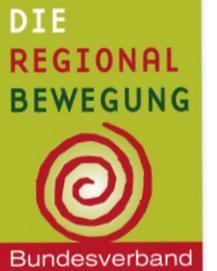
# Jetzt Mitglied werden!

# Kaffeepause

Mit einer Mitgliedschaft  
förderst Du die Entwicklung  
einer bundesweit gehörten  
aktiven Regionalbewegung!

[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

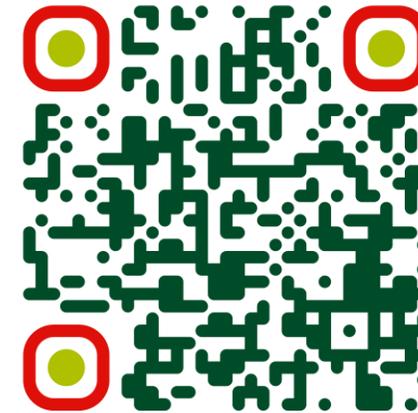
**KOMPETENZ  
NETZWERK**  
für Regionalität  
in Deutschland



Direkt online ausfüllen unter:  
[regionalbewegung.de/mitglied-werden](http://regionalbewegung.de/mitglied-werden)

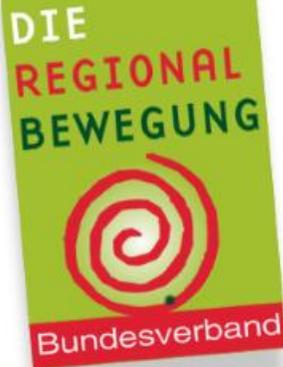
# Immer gut informiert

- Themen, Termine und Tipps aus der Regiobranche
  - 6x jährlich
  - kostenfrei



**Jetzt abonnieren!**  
**[www.regionalbewegung.de/regiopost](http://www.regionalbewegung.de/regiopost)**





# 12. Bundestreffen der Regionalbewegung vom 4. bis 6. Juni 2025 in der Lüneburger Heide

„Der Regionalgedanke ist die Sicherheitsarchitektur der Globalisierung-  
Nahversorgungsregionen sind die Elemente dieser Sicherheitsarchitektur“

**Tour Regional**  
**17.00 Uhr**

## Förderung:

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Landwirtschaft, Ernährung  
und Heimat



rentenbank

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Kooperation:



Naturpark  
Lüneburger Heide



Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz



Landvolk Niedersachsen  
Landesbauernverband e.V.  
*gemeinsam stark...*



Ernährungsrat Niedersachsen  
Netzwerk der Ernährungsräte und  
Ernährungsratsinitiativen in Niedersachsen



Niedersächsisches Ministerium  
für Umwelt, Energie und Klimaschutz

## Mit freundlicher Unterstützung durch:



Kreissparkasse  
Soltau Stiftung



Wirtschaftsförderung  
Heidekreis



Sparkasse  
Harburg-Buxtehude



# Kontakt

**Bundesverband der Regionalbewegung e.V.**

**Landesverband Regionalbewegung NRW e.V.**

Maria Theresia Herbold | Wiebke Brinkmann-Roitsch

Zur Diemelmühle 3

34414 Warburg - Dalheim

[herbold@regionalbewegung.de](mailto:herbold@regionalbewegung.de)

[brinkmann-roitsch@regionalbewegung.de](mailto:brinkmann-roitsch@regionalbewegung.de)



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

